

SV Mitarbeiter im Blick

Herr Dangelmaier, wer sind Sie und in welchem Bereich arbeiten Sie aktuell?

Ich bin Wirtschaftsmathematiker und leite bei der SV Sparkassenversicherung die Hauptabteilung Controlling/Unternehmensplanung mit 32 Mitarbeitern.

Wie war Ihr bisheriger Weg zur SV und welchen Weg sind Sie bisher innerhalb der SV gegangen?

Nach meinem Studium an der Universität Ulm bin ich im Jahr 2009 über das Traineeprogramm im Bereich Schadenversicherungsmathematik (Hauptaufgaben: Asset-Liability-Management und stochastische Reservierung) eingestiegen und habe dort auch die Prüfungen zum Aktuar DAV absolviert. Im Laufe der Zeit wurde das Thema „Solvency II“ immer wichtiger und ich habe mich zunehmend der Einführung der „Versicherungsmathematischen Funktion“ (VMF) gewidmet. Als VMF war ich dann über 2 Jahre in alle wesentlichen Entscheidungen der Versicherungstechnik Schaden/Unfall eingebunden.

Seit Mai 2016 bin ich nun Hauptabteilungsleiter und verantworte sehr vielfältige Bereiche von der Unternehmensplanung über das Controlling der Versicherungstechnik und der Kosten bis hin zur Weiterentwicklung des unternehmensweiten Data Warehouses.

Weshalb sind Sie zur SV gegangen?

Was unterscheidet die SV von anderen Versicherungsunternehmen?

Im Studium habe ich mich zunächst für viele Themen interessiert und war bspw. in einer studentischen Unternehmensberatung tätig und habe Praktika bei Mercedes-Benz in Peking sowie der Hannover Rück in Hannover absolviert. Nach meinem Praktikum in Hannover habe ich mich dann auf einen Berufsein-



Pirmin Dangelmaier, Hauptabteilungsleiter Controlling

stieg im Bereich Schadenversicherungsmathematik festgelegt. Da ich aus persönlichen Gründen nach Stuttgart wollte, habe ich mich bei verschiedenen Versicherungen beworben und fand das Traineeprogramm der SV sehr überzeugend. Die SV verfügt über eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit und geringe Fluktuation, was meiner Meinung nach auch an der Unternehmensgröße liegt:

»Die SV ist groß genug um auch spannende Themen voranzutreiben (z.B. die Entwicklung eigener Erdbeben- und Hagelmodelle), aber auch klein genug um ein unkompliziertes berufliches und menschliches Miteinander zu ermöglichen.«

Mit welchen Aussichten und Erwartungen kamen Sie zur SV? Haben sich diese Erwartungen bisher erfüllt?

Ich wollte herausfordernde Aufgaben im Bereich Versicherungsmathematik übernehmen und über das Traineeprogramm „die SV“ kennenlernen. Beide Erwartungen wurden voll und ganz erfüllt.

Über das Thema „Führung“ hatte ich mir als Berufseinsteiger keine Gedanken gemacht. Dass der hierarchische Aufstieg nun so schnell ging, hat mich (erfreulich) überrascht und zeigt die Möglichkeiten für talentierte Nachwuchskräfte in der SV.

Wie schaffen Sie es, Familie und Beruf gut unter einen Hut zu bekommen und gut zu managen? Wie unterstützt Sie die SV dabei?

Ich bin verheiratet und habe 3 Kinder. Sehr hilfreich bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie sind die flexiblen Arbeitszeiten und die Möglichkeit ggf. von unterwegs oder zu Hause zu arbeiten.

Was würden Sie jungen Hochschulabsolventen raten, die über einen Start in der SV nachdenken?

Wer schwerpunktmäßig in einem internationalen Umfeld arbeiten möchte, ist bei der SV falsch. Allen anderen kann ich die SV nur wärmstens empfehlen.

Frau Dr. Wittlinger, würden Sie sich bitte kurz vorstellen?

Ich bin Wirtschaftsmathematikerin, habe in Ulm studiert und promoviert und lebe zurzeit mit meiner Familie in Kirchheim. Nach meiner Promotion bin ich bei der SV Sparkassenversicherung eingestiegen und arbeite dort aktuell im Bereich Bestandscontrolling der Lebensversicherung. Diese Gruppe befasst sich unter anderem mit der Prognose unseres Lebensversicherungsbestandes. Darauf aufbauend können dann einerseits aufsichtsrechtliche Anforderungen erfüllt werden und andererseits komplexe interne Fragestellungen beantwortet werden.

Wie war Ihr bisheriger Weg zur SV und welchen Weg sind Sie bisher innerhalb der SV gegangen?

Ich habe mich ganz klassisch am Ende meiner Promotion bei der SV auf die ausgeschriebenen Trainee-Stellen beworben. Während des eineinhalbjährigen Programms konnte ich dann drei verschiedene Bereiche kennenlernen und an zahlreichen interessanten und hilfreichen Seminaren und Veranstaltungen teilnehmen. Meinen Arbeitgeber habe ich so sehr umfassend und schnell kennengelernt, zügig einen Einblick in unterschiedliche Bereiche erhalten und viele Kontakte geknüpft. Nach dem Abschluss des Trainee-Programms bin ich dann im Bereich Bestandscontrolling der SV eingestiegen.

Weshalb sind Sie zur SV gegangen? Was unterscheidet die SV von anderen Versicherungsunternehmen?

Über andere Ulmer Absolventen konnte ich bereits während des Studiums und der Promotion einen positiven Eindruck von der SV gewinnen. Zudem war der Einstieg als Trainee für mich genau richtig, so konnte ich in verschiedene Bereiche einen Einblick erhalten und das Unternehmen ganz anders kennenlernen, als bei einem direkten Einstieg.

Mit welchen Aussichten und Erwartungen kamen Sie zur SV? Haben sich diese Erwartungen bisher erfüllt?

Als Berufseinsteigerin und Trainee wollte ich natürlich zunächst die Arbeitswelt im Allgemeinen und speziell die SV kennenlernen, neue Kontakte knüpfen und letztendlich ein Gefühl dafür bekommen, welcher Bereich zu mir passt und in welchen Bereich ich gut passen würde. Außerdem hatte ich das Ziel, die in Ulm bereits begonnene, berufsbegleitende Ausbildung zur Aktuarin DAV abzuschließen. Diese Erwartungen haben sich alle erfüllt.



Dr. Leonie Wittlinger, Hauptabteilung Leben-Mathematik

Wie schaffen Sie es, Familie und Beruf gut unter einen Hut zu bekommen und gut zu managen? Wie unterstützt Sie die SV dabei?

Damit Familie und Beruf gut funktionieren, ist aus meiner Sicht gegenseitiges Verständnis aller beteiligten Personen notwendig. Außerdem ist natürlich eine zuverlässige Kinderbetreuung unerlässlich. Hier unterstützt die SV ihre Mitarbeiter gerne durch feste Belegplätze in bestimmten Kindertagesstätten oder bei der Suche nach einem geeigneten anderen Betreuungsangebot.

»Bei der SV schätze ich gerade sehr, dass ich die Möglichkeit habe, während der Elternzeit nebenher in Teilzeit zu arbeiten und dabei meine Arbeitstage flexibel gestalten kann.«

Was würden Sie jungen Hochschulabsolventen raten, die über einen Start in der SV nachdenken?

Für mich war der Einstieg als Trainee ein Erfolg. Deshalb rate ich Berufsanfängern/Berufsanfängerinnen natürlich gerne zu so einem Einstieg in die Berufswelt. Manche Bereiche bieten auch Hospitationstage für Bewerber/Bewerberinnen an. Auch das kann eine gute Möglichkeit sein, einen Einblick in ein bestimmtes Aufgabenfeld zu erhalten.

Darüber hinaus bietet das Mobile Working die Möglichkeit, auch mal von zu Hause aus zu arbeiten. Dies erleichtert es deutlich, Familie und Beruf unter einen Hut zu bekommen.